

Region Andernach

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/andernach

Im Jahr 2020 feiern Andernacher ihren Dom

Jubiläum So laufen die Vorbereitungen für das Fest – Ideen willkommen

Von unserer Redakteurin
Martina Koch

■ **Andernach.** Der Mariendom prägt die Silhouette der Stadt Andernach wie kein anderes Baudenkmal – wie lange er das bereits tut, lässt sich nicht auf Jahr genau beziffern. „Urkundlich ist da nichts zu finden“, erklärt Pfarrer Stefan Dumont. Dennoch feiern die Andernacher im Jahr 2020 ein großes Jubiläum: Zu seinen 800. Geburtstag soll der Mariendom ein ganzes Jahr lang im Mittelpunkt stehen.

Entstanden ist die Idee zu den Feierlichkeiten im Gespräch mit dem ehemaligen Leiter des Andernacher Stadtmuseums, Klaus Schäfer, im Jahr 2015, erzählt Pastor Dumont. Damals fiel ihnen auf, dass die Stadt lange kein Domjubiläum mehr feierte. Anhand der Fassade und im Vergleich zu anderen Bauwerken, die ebenfalls um 1200 herum entstanden – wie die Michaelskapelle –, etwa bestimmte man das Jahr 1220 als „Geburtsjahr“ des Mariendoms und beschloss, 2020 groß das Jubiläum zu feiern.

Inzwischen sind die Planungen für das Festjahr angelaufen: Erste Interessierte aus der Pfarreiengemeinschaft haben sich zu einem Arbeitskreis zusammengeschlos-

sen, der nach den Sommerferien seine Arbeit aufnehmen wird. Dieser soll Ideen für ein stimmiges Programm zusammentragen und entwickeln.

Denn die Gemeinde hat sich einiges vorgenommen: Das ganze Jahr 2020 soll im Zeichen des Domjubiläums stehen, mit Konzerten, Ausstellungen und natürlich besonders gestalteten Festgottesdiensten, zu denen auch kirchliche Würdenträger von außerhalb nach Andernach kommen sollen. Anfang 2020 ist eine Auftaktveranstaltung geplant, nach Karneval folgt dann ein Veranstaltungskanon, der den Mariendom in den Mittelpunkt rückt. Höhepunkt der Festlichkeiten wird das Wochenende rund um den 15. August sein – pünktlich zum Patronatsfest an Mariä Himmelfahrt.

Die ersten Chöre haben bereits Interesse angemeldet, mit Konzerten zum Jubiläumprogramm beizutragen, auch die Stadt Andernach hat signalisiert, ihren Beitrag zum Domjubiläum leisten zu wollen. Denkbar wäre etwa eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtmuseum – einige interessante Urkunden und Anekdoten zur 800-jährigen Kulturgeschichte sind vorhanden und sollen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Arbeiten an der Festschrift laufen bereits seit gut einem Jahr.

Eine Autorengruppe bündelt darin nicht nur Schriften rund um den Mariendom, sondern arbeitet auch die Geschichte des Christentums in Andernach auf. Mit einem Verlag wird nun über die Veröffentlichung verhandelt. In einem weiteren Schritt will man außerdem die Schulen in das Jubiläumprogramm einbinden.

„Ideen gibt es schon eine ganze Menge“, freut sich Dumont. Jetzt geht es um die konkrete Planung – denn die Zeit drängt: Bis Frühjahr 2019 soll das Programm stehen. Bei den Vorbereitungen der Feierlichkeiten traf Pastor Dumont bereits auf viele Menschen, die sich dem Mariendom verbunden fühlen – auch außerhalb der Bäckergemeinschaft: „Es ist toll zu sehen, wie bekannt die Kirche über Andernach hinaus ist.“

Wer sich mit Programmideen in die Planungen der Jubiläumfeierlichkeiten einbringen will, ist eingeladen, sich an das Pfarrbüro zu wenden. Auch ungewöhnliche Ideen sind willkommen: „Die Ohren sind alle offen“, ermutigt Dumont die Andernacher, gemeinsam für ein abwechslungsreiches Jubiläumjahr zu sorgen.

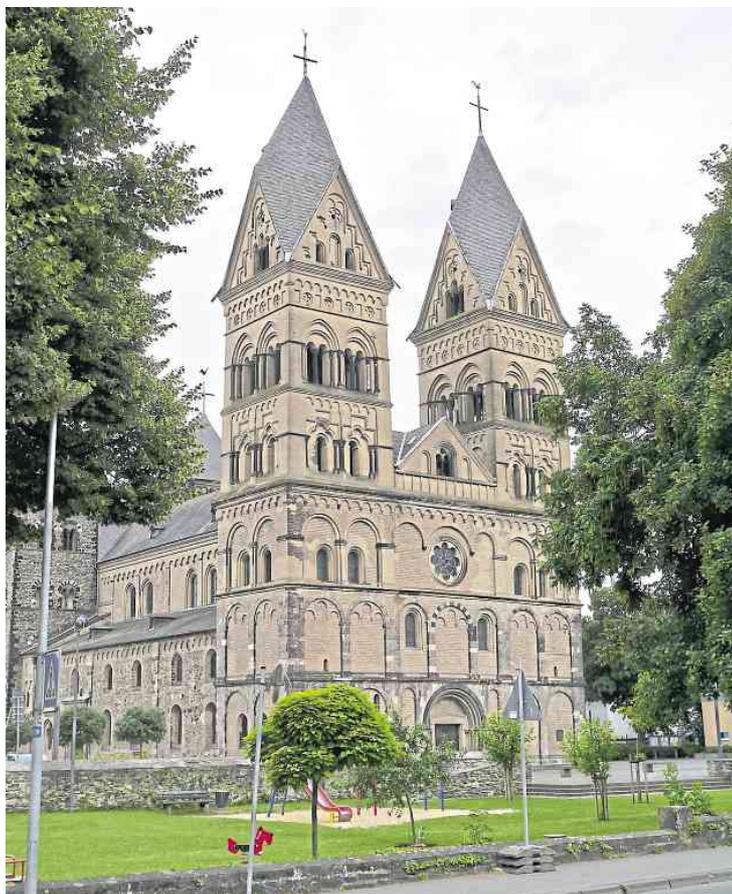
Ideen zur Programmgestaltung nimmt Pastor Dumont per E-Mail an dumont@pfarreiengemeinschaft-andernach.de entgegen.



„Es ist toll zu sehen, wie bekannt die Kirche über Andernach hinaus ist.“

Pastor Dumont beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit dem Planungen zum Domjubiläum.

Ideen zur Programmgestaltung nimmt Pastor Dumont per E-Mail an dumont@pfarreiengemeinschaft-andernach.de entgegen.



2020 steht in Andernach ganz im Zeichen des Domjubiläums: Mit einem Programm, das sich übers ganze Jahr erstreckt, will die Gemeinde den Mariendom zum 800-jährigen Bestehen in den Mittelpunkt rücken. Foto: Martina Koch



Martina Koch

berichtet aus der VG
Pellenz und Andernach

Tel. 0261/892 356

Radfahrer schwer verletzt

Kollision Lkw stößt mit 18-Jährigem zusammen

■ **Andernach/Nickenich.** Ein 18-jähriger Radfahrer ist bei einer Kollision mit einem Lkw am Samstagmittag auf der L 116 zwischen Andernach und Nickenich schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, wollte gegen 15.40 Uhr ein 55-jähriger Lkw-Fahrer, der in Richtung Nickenich unterwegs war, zwei in gleicher Richtung vorausfahrende Radfahrer überholen, und zog mit seinem Lastwagen auf die Gegenspur. Weil sich dort aber Gegenverkehr näherte, sah sich der Lkw-Fahrer zu einem Ausweichen nach rechts gezwungen und stieß mit dem 18-jährigen Radfahrer zusammen, der durch die Kollision zu Fall kam. Da der Radfahrer keinen Helm trug, hat er sich nicht unerhebliche Kopfverletzungen zugezogen. Lebensgefahr bestand laut Mitteilung der Polizei jedoch zu keinem Zeitpunkt. Der junge Mann ist in ein Koblenzer Krankenhaus eingeliefert worden. Gegen den Lkw-Fahrer wurde ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.



Nickenich hat jetzt einen Hybridrasen

Sport Die Fußballer der SG Eich/Nickenich/Kell können sich freuen: Investition von fast 450 000 Euro

Von unserem Mitarbeiter
Christopher Weis

■ **Nickenich.** Als am vergangenen Samstag um 12 Uhr der symbolische Anpfiff auf dem Nickenicher Sportplatz ertönte, feierten zahlreiche Besucher und Verantwortliche unter den Augen von Gästen aus Wirtschaft und Politik die Eröffnung des neuen Hybridrasens, auf dem zukünftig die Fußballer der SG Eich/Nickenich/Kell auf Torjagd gehen.

Die Finanzierung des neuen Sportplatzes wurde maßgeblich von Zuschüssen des Landes Rheinland-Pfalz und der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sowie beträchtlichen Eigenleistungen des Sportvereins und seiner Sponsoren getragen. Fast 450 000 Euro haben sich die Verantwortlichen das hochmoderne Geläuf der Firma Eurogreen kosten lassen, das mit künstlichen Fasern verstärkt wurde, um so den schlechten Witterungsverhältnissen im Winter zu trotzen.

Hybridrasensysteme kombinieren die guten Spieleigenschaften von Naturrasen mit der Belastbarkeit und Robustheit von Kunstrasen. Doch anfangs wussten die Verantwortlichen noch gar nicht so recht, was sie überhaupt vorhaben. „Die Planung gestaltete sich zunächst insofern schwierig, da man sich erst darüber klar werden musste, was es für ein Platz werden soll. Wir begannen mit einem

Kunstrasenprojekt, dann kam man zu einem klassischen Naturrasen und entschied sich letztendlich für einen Hybridrasen“, erinnert sich der Erste Beigeordnete von Nickenich, Michael Krings.

Neben 60 ehrenamtlichen Helfern, die unermüdlich arbeiteten und das Gelände rund um den Platz

mit Pflasterarbeiten begehbar machten, war auch die einwandfreie Kommunikation innerhalb der Projektorganisation ein essenzieller Faktor. „Unproblematisch gestaltet sich ein Projekt dieser Größenordnung nie, die Absprache entscheidet letztendlich über das Resultat. Ich pflege immer zu sagen: Drei

Köpfe, vier Meinungen, aber die Absprachen innerhalb unseres Teams verliefen sehr zufriedenstellend“, so Krings.

Mit der Entscheidung, auf die Hybridtechnologie zu setzen, sind die Blicke der Nickenicher nicht nur fest in Richtung Zukunft gerichtet, auch die Jugendförderung soll mit dem neuen Platz wieder in Fahrt kommen. In der Vergangenheit war aufgrund des ungeliebten Aschenplatzes der eine oder andere Abgang zu beklagen.

Die Attraktivität des neuen Platzes soll nun dabei helfen, die Jugendspieler im Verein zu halten und mögliche Neuzugänge anzulocken. Besonders begeistert sind die Spieler des Vereins, die nun neben dem Kunstrasenplatz in Eich mit Nickenich eine weitere Spielstätte zur Verfügung gestellt bekommen, die jedes Fußballerherz höherschlagen lässt.

„Wir sind dankbar, dass wir neben dem Platz in Eich noch einen weiteren Platz bespielen können. Wir sind ab jetzt extrem flexibel und können uns je nach Gegner auf dem jeweiligen Platz vorbereiten. Was man hier für uns auf die Beine gestellt hat, ist nicht selbstverständlich, das gesamte Team weiß die jahrelange Arbeit enorm zu schätzen und hofft, sich mit guten Leistungen zu revanchieren“, erklärte Korbinian Fuhrmann, Spieler der Ersten Mannschaft der SG Eich/Nickenich/Kell.



Die Beigeordnete Simone Neunzig-Mosen und Rudi Vogel, Geschäftsführer der Spielvereinigung, beim symbolischen Anstoß

Foto: Christopher Weis

Autofahrer prügeln sich

Verkehr Polizei im Einsatz

■ **Andernach.** 17 Verkehrsunfälle haben sich seit Freitag im Bereich der Polizei Andernach ereignet, bei denen zwei Personen leicht und eine Person schwer verletzt wurden. Drei Unfallverursacher entfernten sich unerlaubt. Ein Verursacher konnte bereits ermittelt werden. Eine zweite Verkehrsunfallflucht dürfte nach Auswertung der Videoaufzeichnung geklärt werden.

Zwei Pkw-Fahrer gerieten am Freitag gegen 20.45 Uhr in der Ludwig-Rosenberg-Straße in Streit. Die Auseinandersetzung gipfelte in einem Schlag ins Gesicht und einer blutenden Nase für einen 19-jährigen Mann aus Weibenthurm sowie einem Strafverfahren wegen Körperverletzung gegen einen 36-Jährigen aus Andernach.

Am Freitag wurde außerdem in der Bachstraße gegen 22.45 Uhr ein 18-jähriger Andernacher festgestellt, der ein Kleinkraftfahrzeug ohne Fahrerlaubnis sowie unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln führte. Strafanzeigen wurden gefertigt und eine Blutprobe entnommen. In der Nacht auf Samstag fiel ein Fahrradfahrer auf, der die Bahnhofstraße in Andernach in Schlangenlinien befuhr. Der Atemalkoholtest bei dem 17-jährigen aus dem Odenwald ergab einen Wert von 1,6 Promille. Es wurde eine Blutprobe entnommen sowie ein Strafverfahren eingeleitet.